

Detlev Freiherr von Liliencron (1844-1909)

Das Haupt des heiligen Johannes in der Schüssel

(Aus »Adjutantenritte und andere Gedichte«, 1883)

Dei gratia Domina,
Wiebke Pogwisch, Abbatissa,
Thront auf ihrem Fürstenstuhle
Vor dem adligen Konvent.

5

Heilwig Qualen, Mette Tynen,
Abel Rantzow, Geesche Ahlfeldt,
Trienke Bockwoldt, Drud' Rugmooren,
Benedikte Reventlow.

10

Diese Klosterfräulein lauschen
Sehr andächtig der Äbtissin,
Der Äbtissin Wiebke Pogwisch,
Dei gratia Dominae.

15

Vor den Schwestern auf der Schüssel,
Und die Schüssel war von Golde,
Liegt das Haupt Johann des Täufers,
Schauderhaft aus Holz geschnitzt.

20

Eine Stiftung Isern Hinnerks,
Sohn von Geert, dem Großen Grafen.
Als er fromm geworden, ewigt
Isern Hinnerk diesen Kopf.

25

Doch er machte die Bedingung,
Jedes Fräulein, das zur Nonne
Werden wollte, werden mußte,
Sollte küssen diesen Kopf.

30

Außerdem noch, wenn die Nonnen
Diesen Kopf behalten wollten,
Gab er sieben große Dörfer
An den adligen Konvent.

35

Anfangs sträubten sich die Schwestern,
Gar zu scheußlich war das Schnitzwerk,
Doch die Schüssel ist von Golde,
Und die Dörfer bringen Zins. –

40

Vor der Schüssel, vor den Frauen,
Auf den Marmorfliesen knieend,
Betet unter heißen Schauern,
Betet Anna von der Wisch.

45

Ihre jungen blauen Augen

Streifen jenes Haupt mit Grauen,
Und sie kann sie nimmer küssen
Diese blutbemale Stirn.

50

Immer lebt in ihr der Abend,
Als im Wald die Vögel sangen,
Als die holden blauen Augen
Küßte Detlev Gadendorp.

55

Wiebke Pogwisch, die Äbtissin,
Spricht zuerst mit milden Worten,
Redet dann in strengen, harten,
Hält ihr vor das Kruzifix.

60

Und mit totenblassem Antlitz,
Zögernd, langsam geht das Mädchen,
Neigt den kleinen Mund zum Kusse –
Schallend klingt im Hof ein Huf.

65

Sporen klirren, Türen fallen,
Und die Treppen stürmt ein Ritter,
Vor den Schwestern beugt die Kniee
Lächelnd Detlev Gadendorp.

70

Hat das Mädchen rasch im Arme,
Und zwei Ärmchen schlagen hastig
Sich um seinen starken Nacken,
Frei, im Sattel ruht sie schon.

75

Steinerstarrt in ihren Sesseln
Sitzen stumm die Klosterfräulein.
Steinerstarrt auch die Äbtissin,
Dei gratia Domina.

80

Doch wie stets es noch gewesen,
Neugier macht ein Weib lebendig,
Um das Bogenfenster drängen
All die lieben Nönnelein.

85

Schauen in die Frühlingsfelder,
Hören wie die Lerchen singen.
Fern am Waldesrand ein Hufblitz
Sendet letzten Gruß zurück.

(339 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/liliencr/gedichte/chap018.html>